



Luke Howards (1772 – 1864) Wolken-systematik, die er das erste Mal im Dezember 1802 der Öffentlichkeit vorstellte, brachte bald die gesamte wissenschaftliche Welt in Bewegung. Mit den nur sieben von ihm benannten Wolken-modificationen (heute: Wolkengattungen) waren Wetterforscher auf der ganzen Welt in der Lage, diese bis dahin ungreifbaren Himmelsphänomene zu beschreiben und sich über sie auszutauschen. Der durchschlagende Erfolg lag aber nur zu einem Teil an der Schlichtheit seines Systems. Nach viel Streit unter Kollegen waren es aber auch die von ihm gewählten Namen, die er den Gattungen gegeben hatte.

Indem er die Wissenschaftssprache Latein benutzte um die Wolken fassbar zu machen, beförderte er sein System sofort in einen Zustand internationaler Verfügbarkeit. Andere Systeme, die zeitgleich entwickelt wurden (z.B. von Lamarck in Frankreich), scheiterten entweder an der (unnötigen) Fülle der Bezeichnungen oder an der jeweiligen Nationalsprache.



Cirrus, L. Howard

In weiten Teilen ist die Klassifikation in die drei Grundformen STRATUS, CUMULUS und CIRRUS und die vier Mischformen CIRROCUMULUS, CIRROSTRATUS, CUMULOSTRATUS und NIMBUS (Cumulo-Cirro-Stratus) von 1802 bis heute gültig. Später wurden fehlende Wolkenformen ergänzt und die Wolkenhöhen in drei einfache Stockwerke eingeteilt. Die Tabelle unten zeigt die heute gebräuchlichen Namen der Wolkengattungen mit ihren jeweiligen Wolkenhöhen und den gebräuchlichen Kürzeln. Howards Wolkennamen sind fett gedruckt.

Hohe Wolken (Untergrenze über 6 km):

1. **Cirrus**, Ci
2. **Cirrocumulus**, Cc
3. **Cirrostratus**, Cs

Mittelhohe Wolken (Untergrenze 2 bis 6 km):

4. **Alto-cumulus**, Ac
5. **Altostratus**, As
6. **Nimbostratus**, Ns

Tiefe Wolken (Untergrenze unter 2 km):

7. **Strato-cumulus**, Sc
8. **Stratus**, St
9. **Cumulus**, Cu

Der grösste Wolkentyp erstreckt sich über alle drei Stockwerke:

10. **Cumulonimbus**, Cb